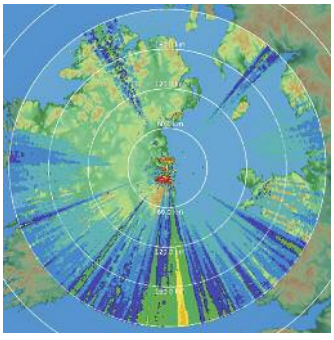
Meteorologie

## Funkwellen verhageln Regenwarnung

Der Ausbau großräumiger WLAN-Netze birgt ungeahnte Risiken: Die Funkwellen, die ein schnelles Internet ermöglichen, stören häufig Regenradaranlagen, die Wetterdienste unter anderem an Flughäfen einsetzen. „Eigentlich sind bestimmte Frequenzen für das Wetterradar reserviert“, sagt die finnische Meteorologin Elena Saltikoff, die im „Bulletin of the American Meteorological Society“ vor dem elektronischen Erblinden warnt. „Doch immer mehr Betreiber von großen WLAN-Netzen funken illegal im Bereich des Regenradars“, klagt Saltikoff. „Damit steigt das Risiko, dass wir ein Gewitter oder gar einen Tornado übersehen.“ Die Wissenschaftlerin hofft, dass sich die internationale Gemeinschaft noch in diesem Jahr auf strengere Regeln einigt. hil



**Störung im Regenradar (gelb-grün)**

Fußnote

## WT1190F

**heißt ein unbekanntes Flugobjekt, das aus den Weiten des Weltalls kommt und am Freitag, dem 13. November, über dem Indischen Ozean südlich von Sri Lanka verglühen wird. Messungen legen nahe, dass der Körper hohl ist. Das spricht für eine ausgebrannte Raketenstufe, die jahrelang um die Erde kreiste – vielleicht stammt sie sogar von einem der „Apollo“-Mondflüge.**

## Kampf der Killer

**Fast scheint es, als hätte sich die schwarze Dinoponera-Ameise kurz vor Faschingsbeginn als Hirsch verkleidet. Das täuscht: Das hochgiftige Insekt wurde von einem Pilz dahingerafft, der aus dem Körper seines Opfers mit zwei langen Fruchtkörpern herauswächst, die dann platzen – und eine Wolke aus Sporen freisetzen, die weitere Wirte infizieren und in tote Trophäen verwandeln.**